



Ministerialblatt des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Nr. 7/2021

1. Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung und die Ergänzungsprüfungen 2023 an allgemeinbildenden Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs im Freistaat Sachsen (VwV Abiturprüfung 2023) vom 25. Mai 2021 110

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur besonderen Leistungsfeststellung in Klassenstufe 10 am Gymnasium im Schuljahr 2021/22 vom 21. Juni 2021 118

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung und die Ergänzungsprüfungen 2023 an allgemeinbildenden Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs im Freistaat Sachsen (VwV Abiturprüfung 2023)

Vom 25. Mai 2021

I. Allgemeine Festlegungen

1. Grundlagen

Vorbereitung und Durchführung der Abiturprüfung und der Ergänzungsprüfungen an allgemeinbildenden Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs erfolgen auf der Grundlage nachstehender Regelungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und der Kultusministerkonferenz (KMK):

- Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung vom 27. Juni 2012 (SächsGVBl. S. 348), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juni 2020 (SächsGVBl. S. 288) geändert worden ist,
- Abendgymnasien- und Kollegverordnung vom 8. September 2008 (SächsGVBl. S. 555, 599), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 10. Juni 2020 (SächsGVBl. S. 288) geändert worden ist,
- VwV Durchführung Oberstufe und Abiturprüfung vom 3. August 2018 (MBI. SMK S. 478), die zuletzt durch die Verwaltungsvorschrift vom 29. März 2021 (MBI. SMK S. 51) geändert worden ist, enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 9. Dezember 2019 (SächsABl. SDr. S. S 385),
- Lehrpläne für das allgemeinbildende Gymnasium,
- Beschlüsse der KMK über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung vom 1. Dezember 1989 in den einzelnen Fächern in den jeweils geltenden Fassungen, sofern keine Bildungsstandards für ein Fach gelten,
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, Beschluss der KMK vom 18. Oktober 2012,
- Bildungsstandards im Fach Mathematik für die Allgemeine Hochschulreife, Beschluss der KMK vom 18. Oktober 2012,
- Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, Beschluss der KMK vom 18. Oktober 2012,
- Durchführungsbestimmungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus für die praktische Abiturprüfung im Fach Sport an Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung und
- Vereinbarung über das Lateinum und das Graecum, Beschluss der KMK vom 22. September 2005, in den jeweils geltenden Fassungen.

2. Prüfungsinhalte und Anforderungen

Alle Lernbereiche des jeweiligen Lehrplans der gymnasialen Oberstufe enthalten mögliche Prüfungsinhalte. Hinsichtlich der Anforderungen in der Abiturprüfung wird darauf verwiesen, dass im Zuge der gymnasialen Qualitätsentwicklung den fachlichen Grundlagen eine besondere Bedeutung zukommt und dass bei den Prüfungsaufgaben auf transferierbares Wissen und problemlösendes Denken großes Gewicht gelegt wird.

3. Arbeitszeiten

Den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern stehen in den schriftlichen Abiturprüfungen folgende Arbeitszeiten zur Verfügung:

Prüfungsfach	Leistungskursfach	Grundkursfach
Mathematik	Gesamtarbeitszeit für Prüfungsteile A und B: 300 Minuten, davon Prüfungsteil A: 70 Minuten	Gesamtarbeitszeit für Prüfungsteile A und B: 240 Minuten, davon Prüfungsteil A: 70 Minuten
Deutsch	Gesamtarbeitszeit 315 Minuten (einschließlich Lese- und Auswahlzeit)	Gesamtarbeitszeit 255 Minuten (einschließlich Lese- und Auswahlzeit)
Sorbisch		-
Geschichte Evangelische Religion Katholische Religion	300 Minuten	240 Minuten
Geschichte bikulturell-bilingual	-	240 Minuten
Englisch Französisch Italienisch Polnisch Russisch Spanisch Tschechisch	für den praktischen Prüfungsteil im Rahmen einer Partnerprüfung bei zwei Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in der Regel 20 Minuten, bei drei Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in der Regel 25 Minuten; 270 Minuten für den schriftlichen Prüfungsteil	-
Griechisch Latein	270 Minuten	-
Chemie Physik Biologie	Gesamtarbeitszeit für Prüfungsteile A, B und C: 270 Minuten, davon Prüfungsteil A: 60 Minuten	Gesamtarbeitszeit für Prüfungsteile A, B und C: 240 Minuten, davon Prüfungsteil A: 60 Minuten
Geographie Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft	-	240 Minuten

Prüfungsfach	Leistungskursfach	Grundkursfach
Kunst	300 Minuten	-
Musik	270 Minuten zuzüglich 30 Minuten für den praktischen Prüfungsteil	-
Sport, Teil A (Sporttheorie)	240 Minuten	-

Den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern stehen in den Ergänzungsprüfungen folgende Arbeitszeiten zur Verfügung:

	Schriftlicher Prüfungsteil	Mündlicher Prüfungsteil
Latinum Graecum Hebraicum	180 Minuten	20 Minuten

4. Zugelassene Hilfsmittel

Handelt es sich bei den Hilfsmitteln um Wörterbücher, sind jeweils nichtelektronische und elektronische Wörterbücher zugelassen, sofern sie geschlossene Systeme ohne Möglichkeit der Speichererweiterung sind. Eventuell vorhandene Speicher müssen gesperrt oder gelöscht werden. Internetfähige Hilfsmittel sind ausgeschlossen.

In den schriftlichen Abiturprüfungen sind die folgenden Hilfsmittel zugelassen:

- a) In allen Prüfungsfächern ist das Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung zugelassen. Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich ein zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch-Herkunftssprache/Herkunftssprache-Deutsch) verwenden.
- b) Im Fach Sorbisch sind zugelassen:
- Obersorbisch-deutsches Wörterbuch und
 - Deutsch-obersorbisches Wörterbuch.
- c) Im schriftlichen Prüfungsteil in den neuen Fremdsprachen sind zugelassen:
- ein- und zweisprachige Wörterbücher (Fremdsprache-Deutsch/Deutsch-Fremdsprache).
 - Im praktischen Prüfungsteil sind keine Wörterbücher zugelassen.
- d) Im Fach Geschichte bikulturell-bilingual sind zugelassen:
- ein- und zweisprachige Wörterbücher (Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch) und
 - Geschichtsatlas, mit Kartenteil und Register, ohne weitere Erläuterungen.
- e) Im Fach Griechisch sind folgende zweisprachige Wörterbücher zugelassen:
- Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch oder
 - Gemoll, Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch. Wenn die Prüfungsteilnehmer das Werk von Gemoll verwenden, ist ihnen der Anhang „Alphabetisches Verzeichnis zur Bestimmung seltener und unregelmäßiger Verbformen“ des Werkes von Benseler in geeigneter Form zugänglich zu machen.
- f) Im Fach Latein sind folgende zweisprachige Wörterbücher zugelassen:
- Langenscheidt Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch, ab 2001,
 - Langenscheidt Abitur-Wörterbuch Latein-Deutsch, ab 2017,
 - Pons Globalwörterbuch Lateinisch-Deutsch, ab 1986,
 - Pons Wörterbuch für Schule und Studium Latein-Deutsch, ab 2003,
 - Pons Wörterbuch Schule und Studium Latein-Deutsch, ab 2012, ohne das herausnehmbare Extrahft: Kurzgrammatik Latein; Die 100 wichtigsten Persönlichkeiten der römischen Antike; Landkarten und
 - Stowasser Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, 1994 oder 2016.
- g) Im Fach Mathematik sind zugelassen:
- im Prüfungsteil B der Prüfung grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System. Die Software eines solchen Taschenrechners oder eine gleichwertige Software kann im Prüfungsteil B auch auf einer anderen geschlossenen Plattform verwendet werden.
 - Tabellen- und Formelsammlung im Prüfungsteil B der Prüfung und
 - Zeichengeräte.
- h) Im Fach Physik sind zugelassen:
- in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System. Die Software eines solchen Taschenrechners oder eine gleichwertige Software kann im Prüfungsteil B auch auf einer anderen geschlossenen Plattform verwendet werden.
 - Tabellen- und Formelsammlung in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung,
 - Zeichengeräte und
 - PC oder Laptop im Falle einer entsprechenden Aufgabenstellung im Prüfungsteil C. Das Hilfsmittel wird ausschließlich für die experimentelle oder praktische Tätigkeit benötigt und ist entsprechend der Anzahl der dafür vorgesehenen Arbeitsplätze bereitzustellen. Auf dem PC oder Laptop muss die Software installiert sein, die die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer für die Modellbildung und Simulation genutzt hat.
- i) Im Fach Biologie sind zugelassen:
- in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System. Die Software eines solchen Taschenrechners oder eine gleichwertige Software kann im Prüfungsteil B auch auf einer anderen geschlossenen Plattform verwendet werden.
 - Tabellen- und Formelsammlung in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung,
 - Zeichengeräte und
 - Pflanzenbestimmungsbuch mit dichotomem Bestimmungsschlüssel ohne farbige Illustrationen und ohne Abbildung des gesamten Pflanzen-Habitus in den Prüfungsteilen B und C.
- j) Im Fach Chemie sind zugelassen:
- in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System. Die Software eines solchen Taschenrechners oder eine gleich-

wertige Software kann im Prüfungsteil B auch auf einer anderen geschlossenen Plattform verwendet werden.

- Tabellen- und Formelsammlung in den Prüfungsteilen B und C der Prüfung,
 - Zeichengeräte und
 - PC oder Laptop im Falle einer entsprechenden Aufgabenstellung im Prüfungsteil C zur möglichen Nutzung. Das Hilfsmittel darf ausschließlich für die experimentelle oder praktische Tätigkeit genutzt werden. Auf dem PC oder Laptop muss die Software installiert sein, die die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer bisher für die Erfassung und Auswertung von Messwerten genutzt hat.
- k) Im Fach Kunst sind zugelassen:
- bildkünstlerische Materialien und Arbeitsgeräte, welche durch das Staatsministerium für Kultus in einem gesonderten Schreiben festgelegt werden und Meisterwerke der Kunst des Neckar-Verlags Villingen-Schwenningen.
- l) Im Fach Katholische Religion sind zugelassen:
- Bibel, Einheitsübersetzung und
 - Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für die (Erz-)Diözesen Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg, 2013.
- m) Im Fach Evangelische Religion ist zugelassen:
- Bibel, Luther-Übersetzung oder Einheitsübersetzung.
- n) Im Fach Geographie sind zugelassen:
- im Unterricht eingeführte Weltatlanten,
 - grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System oder ein Computer-Algebra-System auf der Grundlage einer anderen geschlossenen Plattform entsprechend den getroffenen Festlegungen an der Schule.
- o) Im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft sind zugelassen:
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland,
 - Verfassung des Freistaates Sachsen und
 - im Unterricht eingeführte Weltatlanten.
- p) Im Fach Geschichte ist zugelassen:
- Geschichtsatlas, mit Kartenteil und Register, ohne weitere Erläuterungen.

Über die Zulassung weiterer Hilfsmittel in den mündlichen Abiturprüfungen in Abhängigkeit von der konkreten Aufgabenstellung entscheidet die Fachprüfungskommission auf der Grundlage des Vorschlags der prüfenden Fachlehrkraft.

5. Zugelassene Hilfsmittel bei Ergänzungsprüfungen

Zugelassen sind jeweils nichtelektronische oder elektronische Wörterbücher, sofern sie geschlossene Systeme ohne Möglichkeit der Speichererweiterung sind. Eventuell vorhandene Speicher müssen gesperrt oder gelöscht werden. Internetfähige Hilfsmittel sind ausgeschlossen. In den Ergänzungsprüfungen sind die folgenden Hilfsmittel zugelassen:

- a) Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung in allen schriftlichen Prüfungsteilen,
- b) nur ein zweisprachiges Wörterbuch Lateinisch-Deutsch (wie im Fach Latein) im Prüfungsteil A und zur Vorbe-

reitung auf Prüfungsteil B der Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Latinums,

- c) nur ein zweisprachiges Wörterbuch Griechisch-Deutsch (wie im Fach Griechisch) im Prüfungsteil A und zur Vorbereitung auf Prüfungsteil B der Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Graecums,
- d) im Prüfungsteil A und zur Vorbereitung auf Prüfungsteil B der Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Hebraicums eines der im Folgenden genannten zweisprachigen Wörterbücher:
 - Wilhelm Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 17. und 18. Auflage, oder
 - Ludwig Köhler/Walter Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, Studienausgabe in 2 Bänden, 2004.

6. Bewertungsskalen

Bei der Bewertung schriftlicher Prüfungsarbeiten kommen abhängig von Fach und Kursart die in Ziffer VII Nummer 1 Buchstabe c der VwV Durchführung Oberstufe und Abiturprüfung enthaltenen Skalen mit 60 Bewertungseinheiten (BE), 90 BE, 100 BE oder 120 BE zur Anwendung.

II.

Schriftliche Abiturprüfung in den Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes

1. Leistungs- und Grundkursfach Deutsch

- a) Struktur der Prüfungsarbeit
Den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern im Leistungs- und Grundkursfach werden jeweils drei auf ihre Kursart bezogene Aufgaben vorgelegt. Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer wählt eine Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Aufgabenarten können sein:

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
- materialgestütztes Verfassen informierender Texte.

Die Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, Mischformen sind möglich.

Texte für die Aufgabenarten Analyse und Erörterung pragmatischer Texte sowie materialgestütztes Verfassen argumentierender und informierender Texte sind in der Regel auf die Themen Sprache, Kommunikation und Medien sowie Lesen und Literatur ausgerichtet.

Textgrundlage können sein:

- kürzere, in sich geschlossene literarische Texte
- Textauszüge aus Werken, die in nachstehender Lektüreliste enthalten sind
- zwei Texte oder Textauszüge, auch unabhängig von der Lektüreliste, im Vergleich
- ein pragmatischer Text oder Textauszug
- ein Dossier von Texten, auch in Auszügen, sowie ggf. weiteren Materialien.

Bei mehrteiligen Aufgaben wird die Gewichtung der nummerierten Teilaufgaben durch orientierende Prozentangaben ausgewiesen. Der bisher verwendete Hinweis: „Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf ...“ entfällt.

- b) Prüfungsinhalt
Zum möglichen Prüfungsstoff gehören folgende Ganzschriften:

Leistungskurs
C. Hein: Landnahme
F. Schiller: Maria Stuart
G. Büchner: Woyzeck
J. Zeh: Corpus Delicti
F. Kafka: In der Strafkolonie
Der Medea-Stoff:
Euripides: Medea
C. Wolf: Medea. Stimmen

Grundkurs
C. Hein: In seiner frühen Kindheit ein Garten
E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann
J. Zeh: Corpus Delicti
Das Rache-Motiv:
Euripides: Medea
F. Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame

- c) Bewertungsmaßstab
Die Ermittlung der Notenpunkte erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung. Die Begründung der Bewertung erfolgt durch ein standardisiertes kriteriengestütztes Gutachten.

2. Leistungskursfach Sorbisch

- a) Struktur der Prüfungsarbeit
Den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern im Leistungskursfach werden drei Aufgaben vorgelegt. Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer wählt eine Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Aufgabenarten können sein:
– Interpretation literarischer Texte
– Analyse pragmatischer Texte
– Erörterung literarischer Texte
– Erörterung pragmatischer Texte
– materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
– materialgestütztes Verfassen informierender Texte.

Die Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, Mischformen sind möglich.

Die Prüfungsaufgaben können zur Grundlage haben:
– kürzere, in sich geschlossene literarische Texte
– Textauszüge aus Werken, die in nachstehender Lektüreliste enthalten sind
– zwei Texte oder Textauszügen, auch unabhängig von der Lektüreliste, im Vergleich
– ein Dossier von Texten, auch in Auszügen, sowie ggf. weiteren Materialien.

Texte für die Aufgabenarten Analyse und Erörterung pragmatischer Texte sowie materialgestütztes Verfassen argumentierender und informierender Texte sind in der Regel auf die Themen Sprache, Kommunikation und Medien sowie Lesen und Literatur ausgerichtet.

Bei mehrteiligen Aufgaben wird die Gewichtung der nummerierten Teilaufgaben durch orientierende Prozentangaben ausgewiesen. Der bisher verwendete Hinweis: „Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf ...“ entfällt.

- b) Prüfungsinhalt
Zum möglichen Prüfungsstoff gehören folgende Ganzschriften:

Jakub Bart-Čišinski	Na hrodzišću
Jakub Lorenc-Zalěski	Kupa zabytych
Jěwa-Marja Čornakec	W sćinje swěčki
Jurij Brězan	Stary nan
Jurij Brězan	Marja Jančowa
Jurij Koch	Wišnina
Křesćan Krawc	Paradiz

- c) Bewertungsmaßstab
wie Leistungskursfach Deutsch

3. Leistungskursfächer in den neuen Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch

- a) Struktur der Prüfung
aa) Kombinierte Aufgabe
Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer hat einen praktischen Prüfungsteil sowie die beiden schriftlichen Prüfungsteile A und B zu bearbeiten.

bb) Praktischer Prüfungsteil
Aufgabe zum Sprechen/zur mündlichen Sprachkompetenz
Die Durchführung erfolgt in der Regel als Partnerprüfung. Schwerpunkte des Gesprächs zwischen den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern sind Argumentation und Interaktion.

cc) Schriftliche Prüfungsteile
Prüfungsteil A besteht aus einer Schreibaufgabe/ Textaufgabe.
Es werden ein oder mehrere authentische fremdsprachige Materialien vorgelegt. Die Länge der Textvorlagen im Prüfungsteil A beträgt insgesamt maximal 1 000 Wörter.
Prüfungsteil B besteht aus einer Aufgabe zur Sprachmittlung. Dabei wird die sinngemäße adressatengerechte, situationsbezogene und textsortenorientierte Wiedergabe des wesentlichen Inhaltes eines oder mehrerer deutschsprachiger Ausgangstexte in der Fremdsprache geprüft. Die Länge der Textvorlagen im Prüfungsteil B beträgt insgesamt maximal 650 Wörter.

- b) Bewertungsmaßstab

Praktischer Prüfungsteil:	
Aufgabe zum Sprechen und zur mündlichen Sprachkompetenz:	erreichbar 20 BE
Schriftlicher Prüfungsteil:	
Prüfungsteil A: Schreibaufgabe/ Textaufgabe	
Inhalt	erreichbar 20 BE
Sprachliche Leistung	erreichbar 30 BE
Prüfungsteil B: Aufgabe zur Sprachmittlung	erreichbar 20 BE
Insgesamt: Anwendung der 90-BE-Skala	

4. Leistungskursfächer in den alten Fremdsprachen: Griechisch, Latein

- a) **Struktur der Prüfungsarbeit**
Ein anspruchsvoller griechischer beziehungsweise lateinischer Text ist unter Einbeziehung eines Vergleichsmaterials zu interpretieren und auszugsweise in treffendes Deutsch zu übersetzen. Die Aufgabe Interpretieren bezieht sich auf den gesamten Text im Umfang von circa 220 (Griechisch) und circa 200 (Latein) Wörtern, die Aufgabe Übersetzen auf einen festgelegten Textteil im Umfang von circa 185 (Griechisch) und circa 170 (Latein) Wörtern. Den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern werden Einführungen zu den Texten zur Verfügung gestellt.
- b) **Prüfungsinhalt**
Schwerpunkte des Prüfungsinhalts sind:
 - Griechisch: Das Welt- und Menschenbild in der attischen Tragödie; als Vergleichsmaterial antike bzw. nachantike Vergleichstexte, entweder zweisprachig (griechisch-deutsch) oder in deutscher Sprache/Übersetzung,
 - Latein: Welterfahrung und -deutung in der Literatur der republikanischen und der augusteischen Zeit und der Kaiserzeit; als Vergleichsmaterial antike bzw. nachantike Vergleichstexte, entweder zweisprachig (lateinisch-deutsch) oder in deutscher Sprache/Übersetzung.

c) **Bewertungsmaßstab:**

Prüfungsteil A: Interpretation	
– Textanalyse	erreichbar 20 BE
– Darstellung des Hintergrundes zu Text, Autor und Werk	erreichbar 15 BE
– Einbeziehung des beigegebenen Vergleichsmaterials	erreichbar 10 BE
Prüfungsteil B: Übersetzung	erreichbar 45 BE

Bei der Übersetzung (Prüfungsteil B) werden 40 BE der 45 BE, die insgesamt erreicht werden können, nach einer Fehler-BE-Tabelle erteilt. Bis zu 5 BE werden für besonders gelungene Lösungen und die Umsetzung des Prinzips der Gleichwertigkeit von Ausgangs- und Zielsprache auf der Wirkungsebene vergeben. Für die Bewertung insgesamt wird die 90-BE-Skala angewendet.

5. Leistungskursfach Kunst

- a) **Struktur der Prüfungsarbeit**
Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei vorgegebenen Aufgaben aus, die die Auseinandersetzung mit der Komplexität bildkünstlerischer Prozesse verlangen. Zusätzlich werden 15 Minuten Zeit für die Einrichtung des Arbeitsplatzes gewährt.
- b) **Prüfungsinhalt**
Schwerpunkt der Prüfung ist die an der künstlerischen Praxis orientierte Strukturierung, Organisation und Realisierung der Einheit von bildnerisch-praktischer Produktion, Reflexion und Rezeption.
- c) **Bewertungsmaßstab**
Anwendung der 60-BE-Skala

6. Leistungskursfach Musik

- a) **Struktur der Prüfung**
Die Prüfung setzt sich aus einem schriftlichen Prüfungsteil A und einem praktischen Prüfungsteil B zusammen.
- b) **Gegenstand von Prüfungsteil A**
Gegenstand von Prüfungsteil A ist die Analyse und Interpretation musikalischer Werke. Zusätzlich werden 15 Minuten Zeit für das Einhören und 5 Minuten Zeit für die technische Einrichtung der Wiedergabegeräte gewährt. Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer bearbeitet eine Pflichtaufgabe, die nicht schwerpunktbezogen ist, sowie eine von zwei schwerpunktbezogenen Wahlaufgaben.
- c) **Prüfungsinhalt von Prüfungsteil A**
Für den Prüfungsteil A werden folgende Schwerpunkte benannt:
 - aa) **Passion** – ab dem Schaffen von Heinrich Schütz
 - bb) **Musik im Wandel** – Instrumentalmusik im deutschsprachigen Raum zwischen 1910 und 1933.
- d) **Gegenstand von Prüfungsteil B**
Gegenstand von Prüfungsteil B ist Praktisches Musizieren mit einem Arbeitszeitanteil von 30 Minuten. Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer hat in diesem Prüfungsteil die folgenden drei Teilaufgaben zu absolvieren:
 - aa) **Vortrag (solistisch oder Solopart)** von
 - instrumentalen und vokalen Stücken aus mindestens zwei verschiedenen Epochen oder Stilrichtungen oder
 - instrumentalen oder vokalen Stücken aus mindestens zwei verschiedenen Epochen oder Stilrichtungen.
 Das Programm kann ein Stück im Ensemble, zum Beispiel in kammermusikalischer Besetzung, im mehrstimmigen Chorsatz oder im Korrepetieren enthalten.
 - bb) **Darbieuten eines** für die Prüfungsteilnehmerin oder den Prüfungsteilnehmer unbekanntes, von der Fachprüfungskommission bestätigtes Stückes oder einer Melodie „vom Blatt“ mit entsprechend geringerem Schwierigkeitsgrad.
 - cc) **Interpretationsgespräch** zu einem von der Prüfungsteilnehmerin oder von dem Prüfungsteilnehmer vorgetragenes Stück aus der Teilaufgabe gemäß Doppelbuchstabe aa.
- e) **Organisation von Prüfungsteil B**
Der Prüfungsteil B findet an einem Tag im Zeitraum der schriftlichen Prüfungen statt, den der jeweilige Prüfungsausschuss festlegt. Die Reihenfolge der Einzelprüfungen wird von der Kursfachlehrkraft im Einvernehmen mit der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses festgelegt. Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer legt das Programm der Teilaufgabe gemäß Buchstabe c Doppelbuchstabe aa in Absprache mit der Kursfachlehrkraft vor Prüfungsbeginn fest. Die Kursfachlehrkraft stellt der Fachprüfungskommission die Noten der vorzutragenden Stücke zur Verfügung.
- f) **Instrumentengruppen**
Folgende Instrumentengruppen sind zugelassen:
 - Tasteninstrumente,
 - Saiteninstrumente,
 - Holzblas- und Blechblasinstrumente und
 - Schlagzeug und Perkussionsinstrumente.

Wählt die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer die Instrumentengruppe Schlagzeug und Perkussionsinstrumente, muss das Prüfungsprogramm einen melodiebetonten Beitrag enthalten. Dieser kann auf einem melodiefähigen Schlag- und Perkussionsinstrument oder einem anderen Melodieinstrument oder durch Gesang erbracht werden.

- g) **Einspiel- oder Einsingzeit**
Der Prüfungsteilnehmerin oder dem Prüfungsteilnehmer ist ausreichend Zeit zum Einspielen und zum Einsingen zu gewähren.

- h) **Bewertungsmaßstab**

Prüfungsteil A	erreichbar 60 BE
Anwendung der 60-BE-Skala	
Prüfungsteil B	
Bewertungskriterien sind: – Schwierigkeitsgrad, – korrekte Wiedergabe des Notentextes, – technische Sauberkeit und – künstlerische Gestaltung und Interpretation.	
Im Prüfungsteil B wird für die komplexe Prüfungsleistung insgesamt nur eine Punktzahl erteilt.	

III.

Schriftliche Abiturprüfung in den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes

1. Fächer

Die Regelungen in dieser Ziffer betreffen das Leistungskursfach Geschichte und die Grundkursfächer Geschichte, Geschichte bikulturell-bilingual, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft und Geographie.

2. Struktur der Prüfungsarbeit

Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei vorgegebenen Aufgaben zur Bearbeitung aus.

- a) **Fach Geschichte bikulturell-bilingual**
Im Fach Geschichte bikulturell-bilingual erfolgt die Aufgabenstellung in französischer Sprache, ebenso die schriftliche Bearbeitung der Aufgabenstellung.
- b) **Fach Geschichte**
Im Fach Geschichte können ergänzend zu den Operatoren, die in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Dezember 1989 in der Fassung vom 10. Februar 2005) aufgelistet werden, folgende Operatoren zur Anwendung kommen:

Anforderungsbereich I

zeigen/darlegen wie aufzeigen, d. h. historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren, die Sachverhalte transparent machen

Anforderungsbereich II

erarbeiten wie herausarbeiten, d. h. aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen

verdeutlichen durch zusätzliche Informationen und Beispiele einen Sachverhalt verständlicher machen

kennzeichnen historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben

3. Bewertungsmaßstab

Anwendung der 60-BE-Skala

IV.

Schriftliche Abiturprüfung in den Fächern des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes

1. Leistungs- und Grundkursfach Mathematik

- a) **Struktur der Prüfungsarbeit**
Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer hat zu bearbeiten:

- im Prüfungsteil A mehrere Pflichtaufgaben zu grundlegenden Problemen der Mathematik,
- im Prüfungsteil B bis zu drei Pflichtaufgaben, die Probleme der Analysis, Geometrie/Algebra und Stochastik enthalten. Die Aufgaben können Inhalte dieser drei mathematischen Teilgebiete miteinander vernetzen oder auch Inhalte aus nur einem der Teilgebiete beinhalten.

Die Aufgaben im Prüfungsteil B berücksichtigen

- die Bearbeitung innermathematischer Fragestellungen und die Anwendung mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten auf praxisorientierte Sachverhalte und
- die selbstständige Auswahl und flexible Anwendung grundlegender mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten bei offeneren Fragestellungen.

Die Materialien und alle von der Schülerin oder von dem Schüler angefertigten Aufzeichnungen zum Prüfungsteil A werden 70 Minuten nach Arbeitsbeginn von der Aufsicht führenden Lehrkraft eingesammelt.

- b) **Prüfungsinhalt**

In den Aufgabenstellungen werden die in den Bildungsstandards im Fach Mathematik für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Oktober 2012) ausgewiesenen allgemeinen mathematischen Kompetenzen

- mathematisch argumentieren,
- Probleme mathematisch lösen,
- mathematisch modellieren,
- mathematische Darstellungen verwenden,
- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen und
- mathematisch kommunizieren

in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt.

Die Verwendung der Operatoren orientiert sich an dem vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder veröffentlichten „Grundstock für Operatoren“ für das Fach Mathematik:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/mathematik>

Verwiesen wird auch auf die orientierende Aufgabensammlung der Länder unter:
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/mathematik>

c) Bewertungsmaßstab

	Leistungskursfach	Grundkursfach
Prüfungsteil A	erreichbar: 30 BE	erreichbar: 25 BE
Prüfungsteil B	erreichbar: 90 BE	erreichbar: 75 BE

Anwendung der 100-BE-Skala im Grundkursfach und
 Anwendung der 120-BE-Skala im Leistungskursfach

**2. Leistungs- und Grundkursfächer
 Biologie, Chemie und Physik**

a) Struktur der Prüfungsarbeit

Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer hat zu bearbeiten:

- im Prüfungsteil A mehrere Pflichtaufgaben zu grundlegenden Problemen der jeweiligen Naturwissenschaft,
- im Prüfungsteil B eine oder mehrere Aufgaben ohne eigene experimentelle Tätigkeit und
- im Prüfungsteil C eine von zwei Wahlaufgaben mit eigener experimenteller oder praktischer Tätigkeit.

Die Materialien und alle von der Schülerin oder von dem Schüler angefertigten Aufzeichnungen zum Teil A werden 60 Minuten nach Arbeitsbeginn von der Aufsicht führenden Lehrkraft eingesammelt.

Die Aufgaben im Prüfungsteil B berücksichtigen auch Aspekte der

- Vernetzung von Inhalten unterschiedlicher Teilgebiete der jeweiligen Naturwissenschaft,
- Anwendung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten auf praxisorientierte Sachverhalte und
- selbstständigen Auswahl und flexiblen Anwendung grundlegender naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten bei offeneren Fragestellungen.

Prüfungsteil B kann zwei Wahlaufgaben beinhalten, von denen die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer eine zu bearbeiten hat. Im Leistungs- und Grundkursfach werden zusätzlich insgesamt 15 Minuten Zeit zur Auswahl der Aufgabe und zur Einrichtung des Experimentierplatzes gewährt.

b) Prüfungsinhalt

Hinsichtlich der Möglichkeiten der Nutzung des grafikfähigen, programmierbaren Taschenrechners wird auf die Veröffentlichung des Sächsischen Staatsinstituts für Bildung und Schulentwicklung verwiesen: Verwendung von ausgewählten Operatoren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht bei Verfügbarkeit des grafikfähigen Taschenrechners (GTR), erschienen 2002.

In den Fächern Physik und Chemie ist im Falle einer entsprechenden Aufgabenstellung bei Nutzung von PC oder Laptop im Teil C sicherzustellen, dass die von der Prüfungsteilnehmerin oder von dem Prüfungsteilnehmer mit dem Computer erstellten Dokumente, zum Beispiel Grafiken oder Messwertreihen, sofort ausgedruckt und zu den Prüfungsunterlagen hinzugefügt werden können.

c) Bewertungsmaßstab

Prüfungsteil A erreichbar: 15 BE
 Prüfungsteil B erreichbar: 30 BE
 Prüfungsteil C erreichbar: 15 BE
 Anwendung der 60-BE-Skala

**V.
 Weitere Prüfungsfächer**

1. Leistungskursfach Sport

a) Struktur der Prüfungsarbeit

- aa) Schriftlicher Prüfungsteil A: Sporttheorie
 Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei vorgegebenen Aufgaben zur Bearbeitung aus.
- bb) Praktischer Prüfungsteil B: Sportpraxis
 Dieser Prüfungsteil findet an zwei anderen Tagen als Prüfungsteil A statt. Diese Termine legt der jeweilige Prüfungsausschuss nach Abstimmung mit dem Landesamt für Schule und Bildung fest. Der praktische Prüfungsteil erstreckt sich für jede Prüfungsteilnehmerin und jeden Prüfungsteilnehmer auf zwei Lernbereiche, nämlich eine Individual- und eine Mannschaftssportart, mit insgesamt mindestens drei Prüfungsaufgaben.

b) Bewertungsmaßstab

- aa) Prüfungsteil A
 Anwendung der 60-BE-Skala
- bb) Prüfungsteil B
 Für den Prüfungsteil wird eine Punktzahl erteilt. Diese wird gemäß den Durchführungsbestimmungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus für die praktische Abiturprüfung im Fach Sport an Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung in der jeweils geltenden Fassung ermittelt.

**2. Leistungs- und Grundkursfach Evangelische Religion
 (für Schulen in kirchlicher Trägerschaft)**

a) Struktur der Prüfungsarbeit

Jede Prüfungsteilnehmerin und jeder Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei vorgegebenen Aufgaben zur Bearbeitung aus.

b) Bewertungsmaßstab

Anwendung der 60-BE-Skala

**3. Leistungs- und Grundkursfach Katholische Religion
 (für Schulen in kirchlicher Trägerschaft)**

a) Struktur der Prüfungsarbeit

wie Leistungs- und Grundkursfach Evangelische Religion

b) Bewertungsmaßstab

Anwendung der 60-BE-Skala

**VI.
 Ergänzungsprüfungen zum Nachweis von Lateinkenntnissen (Latinum), Griechischkenntnissen (Graecum) und Hebräischkenntnissen (Hebraicum)**

1. Struktur der Prüfung

Die Prüfung setzt sich aus einem schriftlichen Prüfungsteil A und einem mündlichen Prüfungsteil B zusammen. Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren schriftlicher Prüfungsteil mit 0 Punkten bewertet wurde, sind nicht zur

mündlichen Prüfung zugelassen. Sie haben die gesamte Ergänzungsprüfung nicht bestanden.

Unmittelbar vor dem mündlichen Prüfungsteil hat die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer in einer Vorbereitungszeit von 30 Minuten einen von der prüfenden Fachlehrkraft im Einvernehmen mit der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählten Text im Umfang von

- circa 50 lateinischen Wörtern für das Latinum,
- circa 60 griechischen Wörtern für das Graecum,
- circa 30 hebräischen Wörtern für das Hebraicum zu bearbeiten.

2. Prüfungsinhalt des schriftlichen Prüfungsteils A

a) Latinum

Ein anspruchsvollerer Text im Umfang von circa 180 lateinischen Wörtern ist in angemessenes Deutsch zu übersetzen; der Text entstammt einer politischen Rede oder einem philosophischen oder historiographischen Werk und bezieht sich auf die Inhaltsbereiche römische Politik, Geschichte, Philosophie oder Literatur. Mit der Übersetzung soll die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer die Fähigkeit nachweisen, den vorgelegten Text in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Hierzu werden Sicherheit in der für die Texterschließung notwendigen Morphologie und Syntax, ein angemessener Grundwortschatz und die erforderlichen Kenntnisse aus den Bereichen römische Politik, Geschichte, Philosophie und Literatur vorausgesetzt.

b) Graecum

Ein anspruchsvollerer Text aus dem Gesamtwerk Platons oder ausgewählten Werken Xenophons (sokratische Schriften, Anabasis) im Umfang von circa 195 griechischen Wörtern ist in angemessenes Deutsch zu übersetzen. Mit der Übersetzung soll die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer die Fähigkeit nachweisen, den vorgelegten Text in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Hierzu werden Sicherheit in der für die Texterschließung notwendigen Morphologie und Syntax, ein angemessener Grundwortschatz und die erforderlichen Kenntnisse aus den Bereichen griechische Politik, Geschichte, Philosophie und Literatur vorausgesetzt.

c) Hebraicum

Ein mittelschwerer narrativer Text des Alten Testaments im Umfang von circa 150 hebräischen Wörtern gemäß der Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 1983, ist in angemessenes Deutsch zu übersetzen. Mit der Übersetzung soll die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer die Fähigkeit nachweisen, den vorgelegten Text in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Hierzu werden Sicherheit in der für die Texterschließung notwendigen Morphologie und Syntax, ein

angemessener Grundwortschatz und die erforderlichen Kenntnisse aus dem Bereich der Geschichte, Geographie, Gesellschaft und Religion des Alten Israel und seiner altorientalischen Umwelt vorausgesetzt.

3. Prüfungsinhalt des mündlichen Prüfungsteils B

Die mündliche Prüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch, das sich bevorzugt auf Lernziele und Lerninhalte richtet, die im schriftlichen Prüfungsteil noch nicht überprüft worden sind. Der im mündlichen Prüfungsteil vorgelegte Text entspricht den für den schriftlichen Prüfungsteil geltenden Kriterien, wobei sein Schwierigkeitsgrad die Situation einer mündlichen Prüfung berücksichtigt; das der Prüfungsteilnehmerin oder dem Prüfungsteilnehmer vorliegende Textblatt umfasst nur den Text sowie eventuell eine kurze Einführung in den Kontext und höchstens zwei knappe Übersetzungshilfen. Die Übersetzung von Teilen des Textes kann dem Nachweis eines vertieften Textverständnisses und hinreichender Kenntnisse der Elementargrammatik dienen. Die mündliche Prüfung umfasst folgende Bereiche: Lexik, Morphologie, Syntax; Texterschließung; Textrezeption und Tradition; Sachwissen.

4. Bewertungsmaßstab für den Prüfungsteil A

Die Übersetzung wird nach einer verbindlichen Fehlerzahl-Punkte-Tabelle bewertet, die dem vorgelegten Text für die Hand der prüfenden Fachlehrkraft beigegeben ist. Es werden nur ganze Punkte erteilt.

5. Bewertungsmaßstab für den Prüfungsteil B

Die im mündlichen Prüfungsteil erbrachte Leistung ist nach der Punkteskala von 15 bis 0 zu bewerten. Es sind nur ganze Punkte zulässig.

6. Gesamtergebnis der Ergänzungsprüfung

Die Gesamtnote der Ergänzungsprüfung nach Anlage 4 Nummer 2 zu § 66 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung wird als arithmetisches Mittel aus den Bewertungen der schriftlichen und mündlichen Leistungen gebildet. Beim Auftreten der Dezimalstelle 5 ist auf die höhere Punktzahl aufzurunden. Die Prüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt mindestens 5 Punkte ist. Kein Prüfungsteil darf mit 0 Punkten abgeschlossen sein.

VII. Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 2021 in Kraft.

Dresden, den 25. Mai 2021

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Christian Piwarz
Staatsminister

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur besonderen Leistungsfeststellung in Klassenstufe 10 am Gymnasium im Schuljahr 2021/22

Vom 21. Juni 2021

I. Grundlegendes

Die Vorbereitung und Durchführung der besonderen Leistungsfeststellung in Klassenstufe 10 des allgemeinbildenden Gymnasiums erfolgt auf der Grundlage von § 27 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung vom 27. Juni 2012 (SächsGVBl. S. 348), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juni 2020 (SächsGVBl. S. 288) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung.

Die besondere Leistungsfeststellung wird jeweils in der ersten und zweiten Unterrichtsstunde geschrieben.

Grundlage der Aufgabenstellungen sind die Inhalte des jeweiligen Lehrplans des Gymnasiums bis einschließlich der Klassenstufe 10 sowie der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Mittleren Schulabschluss im Fach Deutsch, im Fach Mathematik und für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) vom 4. Dezember 2003.

Darüber hinaus sind die Corona-bedingten Lehrplananpassungen für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 zu berücksichtigen.

II. Fächerspezifische Hinweise

1. Alle Fächer

Handelt es sich bei den Hilfsmitteln um Wörterbücher, sind jeweils nichtelektronische und elektronische Wörterbücher zugelassen, sofern sie geschlossene Systeme ohne Möglichkeit der Speichererweiterung sind. Eventuell vorhandene Speicher müssen gesperrt oder gelöscht werden. Internetfähige Hilfsmittel sind ausgeschlossen.

Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, können zusätzlich in allen Fächern ein zweisprachiges nichtelektronisches Wörterbuch (Deutsch-Herkunftssprache/Herkunftssprache-Deutsch) verwenden.

2. Fach Deutsch

- a) **Struktur der Arbeit**
Jeder Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei Aufgaben zur Bearbeitung aus. Zur Auswahl der Aufgaben und der damit verbundenen Texte wird eine Einlesezeit von 20 Minuten zusätzlich zur Arbeitszeit gewährt. Die Aufgabenarten können sein:
- Textinterpretation,
 - Erörterung.
- Grundlage kann sein:
- ein literarischer Text (Lyrik),
 - ein pragmatischer Text.

- b) **Zugelassene Hilfsmittel**
Zugelassenes Hilfsmittel ist:
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung.
- c) **Mögliche Inhalte** sind alle Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans Gymnasium Deutsch bis Klassenstufe 10 mit folgenden Ausnahmen:
- aus dem Lernbereich 1 (Junge Menschen in der Literatur) in Klassenstufe 10:
 - Kennen von zwei Ganzschriften
 - Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 4 (Filme untersuchen und gestalten) in Klassenstufe 10
 - Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 5 (Faust) in Klassenstufe 10.
- d) **Verbindlicher Bewertungsmaßstab**
Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus vorgegebenen Korrekturrichtlinien. Die Notenbildung erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung.

3. Fach Sorbisch

- a) **Struktur der Arbeit**
Jeder Prüfungsteilnehmer wählt eine von zwei Aufgaben zur Bearbeitung aus. Zur Auswahl der Aufgaben und der damit verbundenen Texte wird eine Einlesezeit von 20 Minuten zusätzlich zur Arbeitszeit gewährt. Die Aufgabenarten können sein:
- Textinterpretation,
 - Erörterung.
- Grundlage kann sein:
- ein literarischer Text (Lyrik),
 - ein pragmatischer Text.
- b) **Zugelassene Hilfsmittel**
Zugelassene Hilfsmittel sind:
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung,
 - Obersorbisch-Deutsches Wörterbuch und
 - Deutsch-Obersorbisches Wörterbuch.
- c) **Mögliche Inhalte** sind alle Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans Gymnasium Sorbisch bis Klassenstufe 10 mit folgenden Ausnahmen:
- Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 2 (Erlebnisse und Erfahrungen: Menschenschicksale) in Klassenstufe 10
 - aus dem Lernbereich 3 (Mensch und Natur: Gefährdete Heimat) in Klassenstufe 10:
 - Kennen des materialgestützten Verfassens informierender und argumentierender Texte.
- d) **Verbindlicher Bewertungsmaßstab**
Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus vorgegebenen Korrekturrichtlinien. Die Notenbildung erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung.

4. Fach Englisch

- a) **Struktur der Arbeit**
Die Aufgabe umfasst folgende Bereiche:
- Hörverstehen,
 - Leseverstehen
- und
- schriftliche Textproduktion/Schreiben. Der Anteil der Textproduktion umfasst mindestens die Hälfte der Arbeitszeit.
- b) **Zugelassene Hilfsmittel**
Zugelassene Hilfsmittel sind:
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung,
 - zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch und
 - einsprachiges Wörterbuch Englisch.
- c) **Mögliche Inhalte sind alle Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans Gymnasium Englisch bis Klassenstufe 10 mit folgenden Ausnahmen:**
- aus dem Lernbereich 3 (Texte und Themenbereiche) in Klassenstufe 10:
 - Übertragen altersspezifischer literarischer Texte (excerpts from ~), novels, poetry, short stories
 - Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich History
 - Kennen wichtiger historischer Zusammenhänge aus der Geschichte der englischsprachigen Welt.
- d) **Verbindlicher Bewertungsmaßstab**
Die Vergabe von Bewertungseinheiten erfolgt auf der Grundlage der vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus vorgegebenen Korrekturrichtlinien. Der Anteil der schriftlichen Textproduktion geht mindestens zur Hälfte in die Gesamtbewertung ein. Die sprachliche und inhaltliche Leistung der Textproduktion wird als Ganzes bewertet.

5. Fach Mathematik

- a) **Struktur der Arbeit**
Jeder Schüler hat die Teile A und B zu bearbeiten.
Teil A:
Mehrere Aufgaben geringerer Komplexität zu grundlegenden mathematischen Sachverhalten, darunter auch Aufgaben mit Auswahlcharakter.
Arbeitszeitanteil: 25 Minuten
Teil B:
Aufgaben mit höherem Komplexitätsgrad zu grundlegenden mathematischen Sachverhalten und deren Anwendung, darunter eine Aufgabe, die verschiedene mathematische Teilgebiete vernetzt.
Arbeitszeitanteil: 65 Minuten
- b) **Zugelassene Hilfsmittel**
Zugelassene Hilfsmittel in Teil A und Teil B sind:
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung und
 - Zeichengeräte.
- Zugelassene Hilfsmittel nur in Teil B sind:
- Tabellen- und Formelsammlung und
 - grafikfähiger, programmierbarer Taschenrechner mit oder ohne Computer-Algebra-System.
- c) **Mögliche Inhalte sind alle Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans Gymnasium Mathematik bis Klassenstufe 10 mit folgenden Ausnahmen:**
- Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 2 (Diskrete Zufallsgrößen) in Klassenstufe 10
 - Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 4 (Funktionale Zusammenhänge) in Klassenstufe 10
 - Lernziele und Lerninhalte des Lernbereichs 5 (Vernetzung: Zinsrechnung) in Klassenstufe 10.
- d) **Verbindlicher Bewertungsmaßstab**
Die Vergabe von Bewertungseinheiten erfolgt auf der Grundlage der vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus vorgegebenen Korrekturrichtlinien.

III.
Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur besonderen Leistungsfeststellung in Klassenstufe 10 am Gymnasium im Schuljahr 2020/21 vom 2. März 2020 (MBI. SMK S. 32), die durch die Verwaltungsvorschrift vom 17. Juli 2020 (MBI. SMK S. 132) geändert worden ist, außer Kraft.

Dresden, den 21. Juni 2021

Der Staatsminister für Kultus
Christian Piwarz

Dresden Open Air – Kultursommer 2021

Starke Momente für Groß und Klein

Endlich wieder Kultur genießen! Das macht mit den vielen neu gewonnen Freiheiten nach dem Corona-Lockdown vielleicht so viel Freude wie noch nie. Die Landeshauptstadt Dresden hat für die vielen attraktiven Angebote der kommenden Monate ein Segel gespannt, sinnbildlich. Unter dem Titel „Dresden Open Air – Kultursommer 2021“ gibt es gerade auch für Kinder und Jugendliche bzw. die ganze Familie oder Schulklasse wunderbare Kulturerlebnisse und dies überwiegend unter freiem Himmel, ob auf der Gartenbühne des Societaets-theaters, bei den Filmnächten am Elbufer, wo neben dem Filmprogramm auch Konzerte bspw. der Dresdner Philharmonie oder von Privatveranstaltern stattfinden, oder auf dem Gelände von Schloss Übigau, wo die Comödie die Neuproduktion „Alice im Wunderland“ auf die Bühne bringt.

Der Dresdner Kultursommer zeigt die vielen Facetten von Kultur ebenso wie die vielen großartigen Ensembles in Dresden, welche das Renommee der Kulturmetropole ausmachen. Dazu gehören die Dresdner Philharmonie, das Europäische Zentrum der Künste Hellerau, die Staatsoperette Dresden und das Societaets-theater. Wenn die Dresdner SchülerInnen wieder die Kulturinstitutionen ihrer Stadt hautnah erleben können, dann werden sie gut unterhalten und haben zudem wieder Zugang zu einem wichtigen identitätsstiftenden Element. Den Nerv unterschiedlicher Altersklassen trifft eine Dresdner Kultureinrichtung immer bestens: das tjg. theater junge generation. In diesem Sommer bringt es die Erich Kästner-Geschichte „Das doppelte Lottchen“ mit viel Musik und Sommerferiencharme auf die eigens dafür eingerichtete Freilichtbühne direkt am Kraftwerk Mitte.

Zuschauen ist wunderbar, selbst aktiv zu sein aber auch. Die Themenstadtrundfahrt der Roten Doppeldecker, die



Foto: Sebastian Weingart

„Selfie-Tour Dresden“, führt zu spannenden Orten in der Stadt wie in das Dresdner Fußballstadion, wo die Kinder und Jugendliche starke Selfies machen können. Wer es gern analog möchte, der kann die Chance der Theaterferien nutzen – für eine Kinderführung in der Semperoper, z.B. zum Thema „Semper und die Detektive“. Spannende Kids-Erlebnisangebote machen aber auch die Technischen Sammlungen und das Verkehrsmuseum Dresden. Bei der KID.s Tour in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen gehört zur kindergerechten Führung durch die Fertigung eine Fahrt im GTE Fahr Simulator und ein KID.s Quiz.

Einen Gesamtüberblick über das Programm gibt es unter veranstaltungen.dresden.de. Viele Erlebnisangebote können direkt über die offizielle Tourismuszentrale Dresdens angefragt und gebucht werden, über www.dresden.de/tourismus.



Bitte beachten Sie die Beilage
in dieser Ausgabe:
Hyrican® Informationssysteme AG

Anzeigenschluss für die
August-Ausgabe ist am **23.07.2021**

Impressum

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK),
Carolaplatz 1,
01097 Dresden
Telefon: 0351 564-66421

Verlag:

SV SAXONIA Verlag
für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3
01069 Dresden
Telefon: 0351 485260
Telefax: 0351 4852661
E-Mail: gvbl-abl@saxonia-verlag.de
Internet: www.recht-sachsen.de
Verantwortlicher Redakteur: Rechtsanwalt Frank Unger

Druck:

Stoba-Druck GmbH, Am Mart 16, 01561 Lampertswalde

Redaktionsschluss:

24. Juni 2021

Bezug:

Bezug und Kundenservice erfolgen ausschließlich über den Verlag. Der Preis für ein Jahresabonnement des Ministerialblattes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus beträgt 48,72 Euro (gedruckte Ausgabe zzgl. 20,96 Euro Postversand) bzw. 33,85 Euro (elektronische Ausgabe). Der Preis dieser Einzelausgabe beträgt 5,03 Euro zzgl. 3,37 Euro bei Postversand für Einzelbestellungen. Alle genannten Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer. Das Abonnement kann ausschließlich schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Kalenderjahresende gekündigt werden.

SV SAXONIA Verlag GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden
ZKZ F 11524, PVSt +4, **Deutsche Post** 